

Fortschreibung INSEK | Feedback Politik & Öffentlichkeit

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein- gearbeitet
0	redaktionelle Anmerkung	28.02.2024	0a) <ul style="list-style-type: none"> Zahlen in der Tabelle 2 (Seite 30) korrigieren entsprechend der beschlossenen Strategie Wohnbauflächen (4.050 WE gesamt) 	<ul style="list-style-type: none"> Änderung Summe Wohnbaupotenziale in Tabelle 2 auf Seite 30 	erledigt
1	Karen Oehler	04.03.2024	1a) <ul style="list-style-type: none"> Seite 76 Johanniter- Quartier im Text wird als Adresse "Schicklerstraße" angegeben - Pfeilstraße wäre aber richtig 	<ul style="list-style-type: none"> Änderung auf Seite 76, 4. Absatz 	erledigt
			1b) <ul style="list-style-type: none"> Seite 76 und Seite 84 dort heißt es, dass der Runde Tisch Geh- und Radwegsanierung jährlich tagt. Das stimmt meiner Meinung nach nicht, da zumindest in der letzten Zeit die Absprache war, erst den "Rückstau" abzuarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> Änderung auf Seite 76, 6. Absatz Änderung auf Seite 84, 4. Absatz 	erledigt
2	ASWU	05.03.2024	2a) <ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung der dörflichen Ortsteile <ul style="list-style-type: none"> » Kapitel P 2.9 : Relevanz der dörflichen Ortsteile für die Identität der Bewohner » Kapitel 4.2: Zusammenleben in den dörflichen Ortsteilen, Schaffen von bedarfsgerechter Infrastruktur (gefördert über Leader) als Maßnahme, Schaffung von Treffpunkten in den Ortsteilen Tornow und CZ-Siedlung 	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung auf Seite 92, 3. Anstrich Ergänzung auf Seite 101, 8. Anstrich unter „Handlungsansätze“) Ergänzung auf Seite 115, 7. Anstrich unter „Zusammenleben in den Quartieren“ 	erledigt
3	WHG	07.03.2024	3a) <ul style="list-style-type: none"> aktuelle Wohnungsbestandserfassung der WHG zum 31.12.2023: 5.815 Wohnungen 	<ul style="list-style-type: none"> Änderung auf Seite 43, 2. Absatz 	erledigt
4	Bürger/Bürgerin 1	08.03.2024	4a) Zusammenfassung der Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> Radwegeplan Süd stellt keine Notwendigkeit dar Hundesteuer im INSEK benennen, Problem Sauberkeit und Hundekot 	<ul style="list-style-type: none"> Hinweise werden zur Kenntnis genommen <ul style="list-style-type: none"> » Radwegeplan Süd: ist ein Ergebnis des beschlossenen Mobilitätsplanes 2030+ » Thema Steuern und damit auch die „Hundesteuer“ wird nicht im INSEK thematisiert, muss im politischen Rahmen bei Bedarf diskutiert werden » keine Änderung 	---
5	Bürger/Bürgerin 2	19.03.2024	5a) Zusammenfassung der Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> der hohen Relevanz der B 167n kann nicht gefolgt werden Einschätzung beruht auf alten Schätzungen 	<ul style="list-style-type: none"> redaktionelle Änderungen zur Bedeutung der B 167n vorgenommen, Änderungsstellen s. Pkt. 10a) 	erledigt

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein- gearbeitet
			<ul style="list-style-type: none"> • die negativen Folgen für die Stadt, das Klima, der weiteren Flächenversiegelung werden nicht berücksichtigt • die Stadt sollte sich gegen den Neubau aussprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • die B 167n wird durch Bund und Land im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens geplant; im Zuge des Planfeststellungsverfahrens werden aktuelle Daten zugrunde gelegt; zudem müssen entsprechend der rechtlichen Vorgaben alle benannten Belange betrachtet und bewertet werden; entsprechende Ausgleichsmaßnahmen werden eingeplant • Mit dem Bau der Ortsumgehung der B167 Finowfurt/Eberswalde (L220 – L200) ergeben sich für die Stadt und die Wirtschaftsentwicklung von Eberswalde nachfolgende Synergieeffekte: <ul style="list-style-type: none"> » Ziele der Landesentwicklungsplanung im Hinblick auf die regionalen Wachstumskerne werden erreicht, » schnelle und direkte Anschluss zur BAB 11 generiert für die im Norden ortsansässigen Gewerbetreibenden weitere Entwicklungspotenziale, » die Bewohner entlang der „alten Ortsdurchfahrt B167“ werden, unter Annahme der prognostizierten Verkehrsmengen, entlastet, » aufgrund der prognostizierten Verkehrsverlagerung, die zur Entlastung der West-Ost-Verbindung entlang der Eberswalder Straße – Heegermühler Straße – Eisenbahnstraße führt, ergeben sich weitere Potenziale wie <ul style="list-style-type: none"> – die Funktionsentflechtung auf der innerstädtischen West-Ost-Verbindung, – die Bündelung und Verlagerung des überregionalen Verkehrs auf dafür ausgelegten Trassen außerhalb der Stadt oder – die Stärkung der Erschließungs- und Aufenthaltsfunktion im Stadtgebiet und damit einhergehende Verbesserung der Verkehrssicherheit 	
6	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Karen Oehler	20.03.2024	6a) Vorab Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Eberswalde (INSEK) skizziert einen sehr guten Weg für unsere Stadt bis in das Jahr 2035. Ausdrücklich begrüßen wir, dass es auf vorhandene Konzepte und	<ul style="list-style-type: none"> • der Vorschlag zur Erarbeitung einer Übersicht über vorhandene und noch zu erarbeitende Konzepte wird im Rahmen der weiteren Umsetzung des INSEKs umgesetzt; diese Übersicht dient der Umsetzungs koordinierung und Umsetzungsbegleitung 	erledigt

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein- gearbeitet
			<p>langfristig angelegte strategische Planungen verweist ohne, dass es sich in einer Aufzählung von Einzelmaßnahmen verliert.</p> <p>Unter Punkt 1.1 werden Anlass, Anforderungen und Zielsetzungen des INSEK beschrieben. Dort heißt es unter anderem, dass dem INSEK die Aufgabe zukommt, die vorhandenen Fachkonzepte und – planungen integriert zu betrachten.</p> <p>Die angesprochenen Fachkonzepte und-planungen werden im INSEK an den unterschiedlichsten Stellen genannt bzw. kurz erläutert. Da das INSEK bewusst auf Maßnahmenlisten verzichtet, wäre es aus unserer Sicht wünschenswert, wenn z.B. im Anhang eine Übersicht der vorhandenen und möglicherweise noch zu erarbeitenden Konzepte (ggf. mit der Angabe der Beschlussfassung und des Evaluierungsbedarfs) dem INSEK beigelegt wird.</p>	<p>» Ergänzung auf Seite 130, letzter Absatz erfolgt</p>	
			<p>6b) Mobilität / B 167 n</p> <p>An verschiedenen Stellen des INSEK wird der B 167n eine sehr hohe Relevanz für die Stadt Eberswalde bescheinigt.</p> <p>Wie wir anhand der Entwicklung der letzten 20 Jahre feststellen können, ist es bis heute bei der Planung geblieben. Die Stadt Eberswalde ist dazu gezwungen, eigene Überlegungen zu einer Verkehrsberuhigung entlang der Hauptverkehrsachsen unter Berücksichtigung der zeitlich nicht festzulegenden Realisierung der B 167 n zurückzustellen. Der somit seit Jahren festgeschriebene Status Quo verhindert die Umsetzung von vielen innerstädtischen Maßnahmen. Wir wünschen uns an der Stelle mehr Durchsetzungsvermögen und Mut, Vorhaben wie die Verkehrsberuhigung in der Friedrich- Ebert-Straße in Angriff zu nehmen. Es fehlt eine "Beschreibung" dessen, was möglich ist, ohne auf die Realisierung der Ortsumfahrung zu setzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • redaktionelle Änderungen zur Bedeutung der B 167n vorgenommen, Änderungsstellen s. Pkt. 10a) • der Mobilitätsplan weist eine Reihe von Maßnahmen auf, die die Stadt sukzessive – ohne Realisierung der B 167 n – umsetzen wird, d. h. es sind zahlreiche Maßnahmen möglich: <ul style="list-style-type: none"> » s. Mobilitätsplan 2030+ mit Maßnahmen Nr. 2 bis Nr. 18, Nr. 20, Nr.21 bis Nr.23, Nr. 25 bis Nr. 37 bedingen keine Umsetzung der Maßnahme OU B167 • Die Maßnahme der OU B167 ist Bestandteil übergeordneter Planungen vom Bund und Land (Bundesverkehrswegeplan) mit der Einstufung des vordringlichen Bedarfs. In diesem Zusammenhang gilt die OU B167 (1. und 2. Abschnitt) als indisponibel. Des Weiteren befindet sich die Maßnahme der OU B167 aktuell in einem Planfeststellungsverfahren. Erst mit Abschluss dieses Planverfahrens, können weitere oder eigene Maßnahmen untersucht und erarbeitet werden. Bis dato gilt es, die gemäß Mobilitätsplan 2030+ beschlossenen Maßnahmen umzusetzen. Die Betrachtung weiterer Planfälle/Szenarien sind erst mit Abschluss des Planfeststellungsverfahrens im Rahmen einer Evaluierung des Mobilitätsplanes 2030+ zu empfehlen. 	<p>erledigt</p>

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein-gearbeitet
			<p>6c) Obus Der Obus stellt heute ein leistungsfähiges Verkehrsmittel für die Stadt Eberswalde dar. Es sollte deutlicher darauf verwiesen werden, dass ein Ausbau des Netzes für die Stadt und Region von großer Bedeutung ist. Die Anschlüsse nach Ostend über die Saarstraße und Freienwalder Straße, nach Südend bis Finowfurt und die Verbesserung der Erschließung im Raum Finow mit Biesenthaler Straße bis Messingwerk könnten langfristig einen sehr großen Beitrag zur Verbesserung des Modal Split erbringen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzungen auf Seite 62, in den Absätzen 1 und 2 	erledigt
			<p>6d) Parken 3.0 Im Abschnitt 2.6. wird auf die Umsetzung des Parkraummanagements 3.0 verwiesen. Hier der Hinweis, dass es zurzeit dafür keinen Beschluss gibt. Nach bisherigem Erkenntnisstand erwarten wir eine intensive Debatte zu den vorgeschlagenen Maßnahmen im politischen Raum und gleichfalls in der Öffentlichkeit. Der Hinweis auf die Umsetzung ist augenblicklich verfrüht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Änderung auf Seite 63, im Absatz 1 	erledigt
			<p>6e) Neustart Westend Unumstritten ist die Notwendigkeit, das Bahnhofsumfeld intensiver in die Stadtentwicklung einzubinden. Auf Seite 112 des INSEK wird auf die vorrangig zu verfolgende Entwicklungsabsicht westlich der Bahntrasse eingegangen. Sowohl im "Zukunftsrat" als auch im Rahmen einer öffentlichen Beteiligung zur Entwicklung des Bahnhofsumfeldes wurde auch das östlich der Bahntrasse gelegene Areal in die Betrachtungen einbezogen. Auch wenn die Potenziale westlich der Bahntrasse größer sind, sollte aus unserer Sicht der östliche Teil wenigstens erwähnt werden. Hinweis: Die Übersichtskarte zu den Gebietskulissen der Wohnraumförderung weist in der Eisenbahnstraße und im Leibnizviertel gelb angelegte Flächen als Ergänzungen aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung auf Seite 112, 2. Anstrich (über Abbildung 40) 	erledigt
			<p>6f) Gewässer, Wald und Finowkanal Der seit vielen Jahren erfolgreich praktizierte Waldumbau im unserem Stadtforst und die damit einhergehende Erholungsfunktion, die Verbesserung der Erlebbarkeit von Gewässern (Schwärze, ehemalige Tongruben etc.) im Stadtgebiet, Naturschutzmaßnahmen wie</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung auf Seite 105, letzter Satz im 1. Absatz 	erledigt

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein- gearbeitet
			<p>die Wiedervernässung von Mooren und die großen Herausforderungen rund um den Finowkanal sind nur einige mögliche Entwicklungsabsichten, die die Notwendigkeit eines innerstädtischen Tourismuskonzeptes unterstreichen. Sie sollten deshalb zur Beschreibung der Ausgangssituation ergänzt werden (Seite 105).</p>		
			<p>6g) Die Entwicklungsziele werden im Abschnitt 3.2. beschrieben. Wachsende Stadt Wir begrüßen, dass das strategische Flächenmanagement weiter ausgebaut werden soll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> wird zur Kenntnis genommen 	---
			<p>6h) Lebendige Stadt Zu den vorgeschlagenen Handlungsansätzen zählt ein Rahmenplan / Masterplan für die Innenstadt. Für das Sanierungsgebiet (Altstadt und Bahnhofsvorstadt) liegt ein Rahmenplan seit vielen Jahren vor. Was unterscheidet einen Rahmenplan Innenstadt von dem des Sanierungsgebietes? Die Handlungsoption "Innenstadtmanagement" lässt die Frage aufkommen, wie es organisiert sein soll: bei der Stadt oder anderswo? Das Haus Schwärzetal wieder in Eigenregie übernehmen. Hier fehlt eine Erklärung. Woher kommt die Überlegung und welche Vorteile kann die Übernahme bringen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ► Erläuterung zum Rahmenplan/Masterplan Innenstadt: <ul style="list-style-type: none"> der vorliegende Rahmenplan war Grundlage für die Durchführung des Sanierungsgebietes (Stand 2012); da das Sanierungsgebiet inzwischen abgeschlossen ist, bedarf der Plan einer Überarbeitung und Aktualisierung und muss auf die aktuellen Herausforderungen angepasst werden (u. a. Einzelhandel, Leerstand Gewerbe, Nutzungsmischungen etc.); dabei ist wichtig, auch räumlich über das ehemalige Sanierungsgebiet hinauszudenken <ul style="list-style-type: none"> » Erläuterung auf Seite 100/101, erster Anstrich unter „Handlungsansätze“ ► Erläuterung zum Innenstadtmanagement: <ul style="list-style-type: none"> die Frage nach der Organisation muss im Rahmen nachfolgender Diskussionen besprochen und geklärt werden; die Erwähnung im INSEK bedeutet nur, dass sich Politik und Verwaltung über diesen Punkt Gedanken machen werden – wie am Ende entschieden wird, lässt das INSEK offen <ul style="list-style-type: none"> » keine Ergänzung ► Erläuterung zum Haus Schwärzetal <ul style="list-style-type: none"> dies ist ein konkreter Vorschlag aus dem Kulturstadtrat (im Rahmen der Interviews mit den Fachämtern), der grundsätzlich und im Detail zu prüfen ist; Vorteil wäre, dass die Stadt leichter über die Räumlichkeiten verfügen könnte, diese ggf. zu besonderen Konditionen an Nutzerinnen und Nutzer vermieten könnte und damit besser Steuerungsmöglichkeiten 	erledigt

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein- gearbeitet
				haben; die Erwähnung im INSEK bedeutet, dass sich Verwaltung und Politik darüber Gedanken machen werden – die Entscheidung lässt das INSEK bewusst offen » Ergänzung auf Seite 101, 4. Anstrich von unten	
			6j) Klimagerechte Stadt Ein Hitzeschutzplan könnte sehr positive Effekte für die Stadt beinhalten. Das Bekenntnis, die Vermeidung von Bebauungen in Bereichen der Kaltluftentstehung, unterstützen wir im Rahmen des INSEK ausdrücklich.	• wird zur Kenntnis genommen	---
			6j) Wirtschaftlich starke Stadt Die Handlungsoptionen "Erarbeitung einer Flächenstrategie für die Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen" und die "Gesamtstädtische Tourismuskonzeption" zählen zu den Konzepten, die sich unter dem Dach des INSEK versammeln.	• wird zur Kenntnis genommen	---
			6k) Zu den Handlungsoptionen allgemein: Zum Teil werden unter den Handlungsoptionen Maßnahmen genannt. Aus unserer Sicht ist das nicht schlüssig, da einleitend (unter 1.1) darauf hingewiesen wurde, dass sich Maßnahmen in Konzepten und Planungen finden lassen. Wir schlagen vor, nochmals kritisch zu prüfen, ob konkrete Maßnahmen, z.B. die Übernahme des Hauses "Schwärzetal" als Handlungsoption an der Stelle des Konzeptes richtig sind. Gehören sie tatsächlich hier her oder finden sie sich in anderen Konzepten bzw. Planungen bereits als Maßnahme. Grundlegende Festsetzungen, wie der Rahmenplan, der Verzicht auf Bebauung in Bereichen der Kaltluftentstehung, die fehlende Flächenstrategie für Industrie- und Gewerbeflächen und auch das Tourismuskonzept weisen auf den politischen Willen, die Stadtentwicklung nach festgelegten Grundsätzen zu verfolgen hin. Diese und ähnliche "Handlungsoptionen" sollten deshalb unter den Entwicklungszielen festgehalten werden.	► zum Haus Schwärzetal: • hier ist in den Handlungsansätzen klar benannt, dass „Erwägungen“ zum Umgang mit dem Haus durchgeführt werden; dies ist ein Handlungsansatz, das Ergebnis dieser Erwägungen wird im INSEK nicht vorweggenommen » Ergänzung auf Seite 101, 4. Anstrich von unten ► Hinweise zu Handlungsoptionen » wurde geprüft, keine Änderungen	erledigt
7	Ihr ALNUS e.V.	20.03.2024	7a) wir begrüßen die vielen positiven Impulse, die in die Fortschreibung des INSEK Eingang gefunden haben, insbesondere zum Stadtgrün, zu einer klimagerechten Stadtentwicklung mit Verweis auf das fast fertige Klimaanpassungskonzept und zur nachhaltigen Mobilität.	• wird zur Kenntnis genommen	---

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein- gearbeitet
			<p>7b) Im Gegensatz dazu steht allerdings die wiederholt (S. 33, 59, 104, 119) vorgebrachte Forderung nach schnellstmöglicher Umsetzung des Vorhabens B 167 neu, obwohl inzwischen weithin bekannt ist, welche negativen Auswirkungen dieses Vorhaben auf die CO₂-Bilanz, den Schutz von Ökosystemen und das Stadtklima in Eberswalde hätte. Näheres dazu finden Sie in der beiliegenden Ausarbeitung unseres Vereins vom Juni 2023.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • s. Hinweise zu Pkt. 5a) und 6b) • redaktionelle Änderungen zur Bedeutung der B 167n vorgenommen, Änderungsstellen s. Pkt. 10a) 	erledigt
			<p>7c) Für die auf S. 59 aufgestellte und als alleinige Begründung für die Dringlichkeit des Vorhabens angeführte Behauptung, dass durch die Realisierung des Projekts „mit einer deutlichen Verringerung des Durchgangsverkehrs zu rechnen ist“, gibt es keine belastbaren Belege. Die letzte Erhebung zum Anteil des Durchgangsverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen in Eberswalde (damals durch Befragung ermittelt an den zwei Knotenpunkten Bahnbrücke und Bahnübergang Zoo) wurde 1995 im Auftrag des damaligen Stadtplanungsamts durchgeführt und ergab laut https://b167-gegen-die-nordvariante.de/ einen Anteil des Durchgangsverkehrs von unter 10%. Neuere Daten liegen nach unserem Wissen nicht vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • redaktionelle Änderungen zur Bedeutung der B 167n vorgenommen, Änderungsstellen s. Pkt. 10a) • Im Rahmen des neuen Verkehrsentwicklungsplanes (Baustein I des Mobilitätsplanes 2030+) wurde erstmals ein Verkehrsmodell aufgebaut. Dabei handelt es sich um ein rechnergestütztes Simulationsmodell, welches die täglichen Wege der Einwohner und Gäste in der Stadt Eberswalde abbildet. Dieses Modell ist ein Werkzeug, um das künftige Verkehrsgeschehen einschätzen und bewerten zu können. Insgesamt zeigt sich eine Entlastungswirkung im Stadtgebiet. 	erledigt
			<p>7d) Selbst wenn der Durchgangsverkehr in Eberswalde so hoch wäre wie angenommen, bliebe ungeklärt, ob die B 167 neu die innerstädtische Verkehrsbelastung wirklich wie angenommen reduzieren würde und ob eine Verlagerung der Verkehrsbelastung auf Stadtrandgebiete, wo neue bzw. zusätzliche Probleme entstehen (Einschränkung der Kaltluftentstehung für die Innenstadt, Lärmbelästigung bisher ruhiger Orte und Wohngebiete, Zerschneidung der Landschaft, Eingriff in den Landschaftswasserhaushalt usw.) gerade vor dem Hintergrund der Klimakrise ein tragfähiger Lösungsansatz wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • redaktionelle Änderungen zur Bedeutung der B 167n vorgenommen, Änderungsstellen s. Pkt. 10a) • ist Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens für die B 167, das durch das Land Brandenburg durchgeführt wird; hier müssen entsprechend der rechtlichen Vorgaben alle benannten Belange betrachtet und bewertet werden; entsprechende Ausgleichsmaßnahmen werden eingeplant 	erledigt
			<p>7e) Das Fehlen einer belastbaren Datengrundlage für die im INSEK 2035 zu Bau und Wirkung der B167 (neu) festgeschriebenen Annahmen stellt aus unserer Sicht einen groben und nicht tragbaren methodischen Fehler dar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • redaktionelle Änderungen zur Bedeutung der B 167n vorgenommen, Änderungsstellen s. Pkt. 10a) • dies wurde im Mobilitätsplan nach dem Stand der Technik sowie der Regelwerke im Detail untersucht, dem Mobilitätsplan liegen belastbare Daten zugrunde; das INSEK trifft keine hiervon abweichenden Annahmen, sondern gibt die Erkenntnisse des Mobilitätsplanes wieder (Stichwort Bündelfunktion des INSEKs) 	erledigt

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein-gearbeitet
			7f) Wir bitten Sie deshalb darum, ihre Einstufung dieses Projekts zu überdenken und die entsprechenden Passagen im INSEK zu überarbeiten. Von der Stadtpolitik fordern wir ein klares und eindeutiges Bekenntnis zum Schutz städtischer Ökosysteme und Erholungsräume als Grundlage für ein Eberswalde mit dauerhafter Lebensqualität.	<ul style="list-style-type: none"> redaktionelle Änderungen zur Bedeutung der B 167n vorgenommen, Änderungsstellen s. Pkt. 10a) ► Positionierung der Stadtpolitik dies kann der Verfasser in den entsprechenden Gremien vorbringen und für seine Position werben; das INSEK gibt keinerlei Empfehlungen für die Positionierung der Stadtpolitik – dies ist nicht seine Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> » keine Änderung 	erledigt
8	Fraktion Die Linke	20.03.2024	8a) Zu dem vorgelegten Entwurf des INSEK beantragt Fraktion DIE LINKE nachfolgende Änderungen: 1. Zu Statusbestimmung, der planerische Rahmen – hier: Fazit (Seite 19). Wir beantragen die Ergänzung des 2. Anstrichs wie folgt: „Wahrnehmung der Entlastungsfunktion für Berlin und das Berliner Umland als „Stadt im 2. Ring“ – insbesondere im Hinblick auf die Bereitstellung von Wohnraum und zugehöriger Versorgungsinfrastrukturen für alle Gesellschaftsschichten“ (Analog Pkt. 2.12; Seite 92)	<ul style="list-style-type: none"> Änderung auf Seite 19, zweiter Anstrich im Fazit-Kasten 	erledigt
			8b) 2. Zu Statusbestimmung, Bevölkerungsvorschau – Fazit (Seite 31) Wir beantragen die Ergänzung des 2. Anstrichs um ein ebenso kontinuierliches Monitoring für Senioren als weiter anwachsende Bevölkerungsgruppe. Das Monitoring im Hinblick auf Kinder und Jugendliche muss neben der Anpassung der Kapazitäten in Bildungseinrichtungen auch der Anpassung im Bereich von Jugendfreizeiteinrichtungen dienen.	<ul style="list-style-type: none"> Änderung auf Seite 31 im Fazit-Kasten, 2. Anstrich 	erledigt
			8c) 3. Hinsichtlich der wichtigsten Entwicklungen der vergangenen Jahre im Stadtbereich Westend (Seite 37) empfehlen wir den Neubau des Nahversorgungszentrums Heegermühler Straße 19 einzufügen.	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung auf Seite 37, 3. Anstrich 	erledigt
			8d) 4. Wohnen, wachsende Stadt, lebendige Stadt Bei der Statusbestimmung, 4. Anstrich ist die Klarstellung „insbesondere sozialer Wohnungsbau“ zu ergänzen (S 49). Eine Konzentration auf größere Wohnungen im gehobenen Marktsegment wie auf Seite 44 dargelegt führt zu Verdrängung und starken Mietpreiserhöhungen.	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung auf Seite 49 im Fazit-Kasten, 4. Anstrich Ergänzung auf Seite 49 im Kasten „Kurz und Knapp“, letzter Satz 	erledigt

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein- gearbeitet
			<p>Die Selbstbindung zum sozialen Wohnungsbau (Ziel 1, Seite 98) wird von uns begrüßt.</p> <p>Wir beantragen die Änderung der Aussage zum Anwachsen des Wohnungsleerstandes (Seite 49): Der Generationswechsel in den älteren Stadtteilen (Nordend, Finow d.R.) ist als Chance wahrzunehmen, um die Wohngebiete zu verjüngen und die Nachfrage nach Wohneigentum zu erfüllen. Die Stadt ist gefordert, die entsprechende Infrastruktur (Bildungseinrichtungen, Spielplätze etc.) bereitzustellen.</p> <p>Die Stadt darf nicht nur Vermittlerin oder Moderatorin zur Erschließung privater (Wohnungsbau-)potenzialflächen sein (Seite 93) . Sie muss ein Akteur werden (z.B. gezielter Flächenankauf, stringente Einforderung des Anspruches: Eigentum verpflichtet etc.). Dies soll sich auch in den Handlungsgrundsätzen (S. 98) widerspiegeln. Wir beantragen die Ergänzung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> zum Absatz 4 (Stadt als Vermittlerin und Moderatorin): diese Formulierung stammt aus der durch die StVV beschlossenen „Entwicklungsstrategie Wohnbauflächen“, daher keine Änderung 	
			<p>8e) 5. Anpassung an den Klimawandel – neue Herausforderungen</p> <p>Auf der Seite 55 wird die Trinkwasserversorgung der Stadt eingegangen und diese als quellengestützt und damit bei Verringerung der Niederschlagsmengen und Erhöhung der Verdunstung als gefährdet beschrieben. Es ist klarzustellen, dass die Trinkwasserversorgung der Stadt über Tiefbrunnen erfolgt. Die Klimaszenarien für unsere Region weisen derzeit eine zunehmende Verlagerung der Niederschlagsmengen in das Winterhalbjahr aus, was eher für eine Verbesserung der Grundwassereinspeisung spricht.</p> <p>Ein Überdenken der Maßnahmen für die Notversorgung mit Trinkwasser halten wir für richtig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> auf Seite 55, 1. Absatz am Ende korrigiert und ergänzt 	erledigt
			<p>8f) 6. Mobilität, wirtschaftlich starke Stadt</p> <p>Der Abschnitt Mobilität ist zu ändern, da statt dem Entwurf seit dem 24.01.2024 das Brandenburgische Mobilitätsgesetz vorliegt (Seite 58). Das Mobilitätsgesetz sichert den Vorrang des Umweltverbundes und verpflichtet das zuständige Ressort der Landesregierung zur Erarbeitung eines Mobilitätschecks.</p> <p>Im Ergebnis der in den letzten Jahren erheblichen Veränderungen im Bereich der Mobilitäts- und Klimapolitik ist ein Szenario ohne Neubau der B 167 n zu betrachten. Wir beantragen die Aufnahme als Handlungsansatz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mobilitätsgesetz: auf Seite 58, erster Absatz im Kapitel 2.6 geändert Die Maßnahme der OU B167 ist Bestandteil übergeordneter Planungen vom Bund und Land (Bundesverkehrswegeplan) mit der Einstufung des vordringlichen Bedarfs. In diesem Zusammenhang gilt die OU B167 (1. und 2. Abschnitt) als indisponibel. Des Weiteren befindet sich die Maßnahme der OU B167 aktuell in einem Planfeststellungsverfahren. Erst mit Abschluss dieses Planverfahrens, können weitere 	erledigt

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein- gearbeitet
				<p>oder eigene Maßnahmen untersucht und erarbeitet werden. Bis dato gilt es, die gemäß Mobilitätsplan 2030+ beschlossenen Maßnahmen umzusetzen. Die Betrachtung weiterer Planfälle/Szenarien sind erst mit Abschluss des Planfeststellungsverfahrens im Rahmen einer Evaluierung des Mobilitätsplanes 2030+ zu empfehlen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätschecks sind Aufgabe des Landes, ungeachtet dessen beinhaltet der Mobilitätsplan 2030+ bereits Maßnahmen, die unabhängig der OU B167 zielorientiert sind. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe, basiert auf dem Mobilitätsgesetz bereits erfolgt, und nicht Gegenstand bzw. Aufgabe des INSEK. 	
			<p>8g) 7. Daseinsvorsorge und lebendige Stadt Die Aussage auf der Seite 74: „ „Allen berufstätigen Elternteilen können heute Kitaplätze angeboten werden – wenn auch nicht immer in der Wunscheinrichtung.“ suggeriert, dass die Stadt über ein ausreichendes Angebot verfügt. Dies ist nicht der Fall. Die Stadt erfüllt nicht den rechtlichen Anspruch des Gesetzgebers auf einen KITA- Platz. Wir beantragen das Fazit Daseinsvorsorge zu ergänzen: ► Erhöhung des Angebots an KITA-Plätze, um den Rechtsanspruch zu gewährleisten. Ebenso widersprechen wir der Aussage, dass die künftig benötigten Grundschulplätze bis 2032/2033 von den vorhandenen Einrichtungen abgedeckt werden kann. Wir beantragen das Fazit Daseinsvorsorge zu ergänzen: ► Schaffung einer weiteren Grundschule, um langfristig dem wachsenden Bedarf zu entsprechen. In dem Abschnitt Daseinsvorsorge bzw. lebendige Stadt ist das Thema Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit vollkommen negiert. Wir beantragen die Einfügung mit nachfolgenden Inhalten: Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit ist ein Problem in Eberswalde. Die momentan vorhandenen Hilfsangebote sind unzureichend. Betroffenen Menschen zu helfen ist ein elementarer Teil der Daseinsfürsorge. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis und sozialen Trägern muss die Stadt Eberswalde Obdachlose und Wohnungslose bestmöglich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die zitierte Aussage „Kitas“ stammt vom Amt 40 » keine Änderung • Erhöhung des Angebots an Kita-Plätzen » über das Monitoring wird die Veränderung des Bedarfs kontinuierlich beobachtet, damit zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen getroffen werden können » ist bereits im INSEK enthalten (s. Seite 31 Fazit Bevölkerungsvorausschau, S. 49 Fazit Wohnen, S. 81 Fazit Daseinsvorsorge, S. 101 Handlungsansätze „lebendige Stadt“, S. 129, Kapitel 4.8 Umsetzungsstrategie • Schaffung einer weiteren Grundschule: vorsorgliche Flächenbevorratung durchführen » Ergänzung Seite 81, Kasten Fazit, 2. Anstrich • Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit » Ergänzung Seite 101, 10. Anstrich unter Handlungsansätze 	erledigt

Nr.	Wer	Datum	Feedback	Verarbeitung im INSEK-Entwurf	ein-gearbeitet
			<p>unterstützen. Insbesondere durch den Housing- first-Ansatz soll betroffenen Menschen durch das zur Verfügung stellen von Wohnraum nachhaltig geholfen werden. Durch eine eigene Wohnung mit Meldeadresse können betroffene Personen Zugang zu Sozialleistungen, Beratung, medizinischer Versorgung, Bildung und Arbeit erhalten und wieder in die Gesellschaft integriert werden.</p> <p>Als Handlungsgrundsatz ist ein weiterer Punkt hinzuzufügen:</p> <p>► Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit in Eberswalde überwinden</p>		
			8h) Abschließend noch eine Nachfrage zur Abbildung 36 (Seite 69): Warum erfolgte eine Teilung bei dem Gewerbegebiet „Coppistraße Ost“ (Nr. 9 und Nr. 14)?	<ul style="list-style-type: none"> Abbildung 36 auf Seite 69 korrigiert 	erledigt
9	Bürger/Bürgerin 3	20.03.2024	9a) telefonisch: mehr Aufenthaltsqualität und attraktive Verweilmöglichkeiten im öffentlichen Raum im Brandenburgischen Viertel	<ul style="list-style-type: none"> dies wird im Rahmen der laufende Aktivitäten des Quartiersmanagements (QM) sowie des Tiefbauamtes und des Bauhofs bereits sukzessive umgesetzt weitere konzeptionelle und planerische Betrachtungen <ul style="list-style-type: none"> ist im INSEK enthalten, keine Änderung 	---
10	Hinweise aus der StVV vom 21.03.2024	21.03.2024	10a) Stellenwert der Ortsumgehung B167n	<ul style="list-style-type: none"> redaktionelle Änderungen und Ergänzungen wurden im Bericht an folgenden Stellen berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> Seite 15, 3. Anstrich (hinter Öffentlichkeitsarbeit) Seite 33, 3. Absatz, letzter Satz gestrichen Seite 59, 2. Absatz unter „Erreichbarkeit“ überarbeitet Seite 64, 1., 2. und 3. Absatz unter dem Anstrich Seite 65: 5. Absatz im Kasten „Kurz und knapp. Mobilität“ Seite 104: 2. Anstrich überarbeitet 	erledigt
11	redaktionelle Ergänzung	23.03.2024	11a) Hinweis zum finanziellen Umfang der benannten Maßnahmen, da Aussagen gem. Arbeitshilfe INSEK des MIL gewünscht werden	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung auf Seite 129, 4. Absatz von unten 	erledigt